Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 10. **Mittwoch, den 3. Februar 1897.** **7. Jahrgang.**

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 3. Febr. 1897.

Bretnig. Bei der am Sonntage stattgefundenen Ersatzwahl der Ausschußpersonen hiesigen Gemeinderats wurden gewählt: aus der 1. Klasse der Ansässigen die Herren Ad. Grohmann, Otto Gebler, Gustav Philipp; aus der 2. Klasse: Ewald Ehle, Ed. Petzold; aus der Klasse der Unansässigen: A. Zschiedrich.

Bretnig. Das Winter-Vergnügen des hies. Radfahrerklubs hatte am Sonntage im Gasthof zur „Klinke" eine ansehnliche Zahl Mitglieder und Gäste, namentlich aus Großröhrsdorf, herbeigelockt. Das Programm war ein sehr gewähltes. Nachdem als Einleitung des Festes das hiesige Musikchor das Stück: „Frisch voran" zum Vortrag gebracht hatte, ergriff der Vorsitzende, Herr Zeller, das Wort, um die Anwesenden herzlichst zu begrüßen und willkommen zu heißen. Sodann folgte eine Ueberraschung nach der anderen. Die Darsteller des Stückes: „Die Ritter vom Rade" wußten sich Beifall zu erringen, der Vortrag: „Meine Frau" fand lebhaften Anklang und die „Menagerie" verursachte ebenfalls ein fortwährendes Lachen. Nicht unerwähnt sei noch das Fest-Lied und die noch im Laufe des Abends stattgefundene Aufführung: „Ein Radfahren mit Hindernissen", welch beides wiederum einen ungeheuren Lacherfolg erzielte. Dem Tanze widmete man sich mit voller Hingebung, denn noch am Morgen des anderen Tages wurde recht flott — gewalzt. So ist das Fest zur Zufriedenheit Aller verlaufen. — Auch im „Deutschen Hause" herrschte frohes und munteres Leben, feierte doch daselbst der hiesige homöopathische Verein sein diesjähriges Stiftungsfest. Wie alljährlich, so erfreute sich das Fest auch diesmal wieder einer regen Teilnahme seitens der Brudervereine von Großröhrsdorf. Es fühlte sich deshalb auch der Vereinsvorsitzende Herr Eichhorn gern veranlaßt, herzliche Worte der Begrüßung und des Dankes an die Erschienenen zu richten. Konzert, humoristische Vorträge und Ball, dies war das Programm des Festes; für angenehmeste Unterhaltung war somit hinreichend Sorge getragen worden. Den Ballfreuden huldigte man in großem Maße und erst in den späteren Mitternachtsstunden fand das so recht gemütlich und allgemein befriedigend verlaufene Vergnügen sein Ende.

— In vielen Orten wird die 400jährige Geburtstagsfeier Melanchthons festlich begangen. Auch in unserem Orte, namentlich in der Schule, dürfte der Tag nicht vorübergehen, ohne dessen würdig zu gedenken. Melanchthon wurde bekanntlich am 16. Febr. 1497 geboren.

— Hauptgewinne 2. Klasse 131. königl. sächsischer Landeslotterie. 1. Ziehungstag am 1. Februar 1897. 40,000 Mark auf Nr. 28596 (Rötzschke in Dresden). 30,000 Mk. auf Nr. 45523 (Schinck in Dresden). 15,000 Mark auf Nr. 39413 (Herrmann in Leipzig). 5000 Mark auf Nr. 26008 91138 93590. 3000 Mark auf Nr. 9860 18201 28758. 1000 Mark auf Nr. 8774 16381 27834 30801 50706 54532 54651 56577 58816 58866 69730 76263 78999 80147 81437.

Hauswalde. In hies. Sparkasse wurden im Monat Januar 1897 63 Einzahlungen im Betrage von 3614 Mark 50 Pfg. bewirkt und 53 neue Bücher ausgestellt.

— Der Bahnhofsinspektor Götze in Löbau, welcher bekanntlich wegen des Löbauer Eisenbahnunfalles vom Landgericht Bautzen zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden war, beabsichtigt am 1. April in den Ruhestand zu treten.

— In eine komische Situation gerieten einige Herren, welche in Begleitung einer Dame eine Schlittenpartie nach Cossebaude unternahmen. Wie bei solchen Gelegenheiten üblich, werden die erstarrten Glieder ab und zu durch einen steifen Grog erwärmt, welchem Brauche auch die Gesellschaft nachkam. Sei es nun, daß die Dame wenig Gefallen daran finden konnte, oder sei es, daß die männlichen Begleiter aus einer romantischen Schlittenpartie eine Bierreise ad libitum machten — genug, der Dame riß die Geduld und während die „seligen" Vertreter des männlichen Geschlechts in Cossebaude in der besten Laune weiter zechten, hatte sie das Verhängnis ereilt; denn wer beschreibt ihr Erstaunen, als sie die Rückreise antreten wollten und wahrnahmen, daß die Begleiterin auf dem Schlitten das Weite gesucht hatte.

— Die Annahme der Hampel'schen Erbschaft, welche der Stadt Dresden bekanntlich in Höhe von über 600,000 Mark zugefallen ist, bereitet der Residenz doch einige Schwierigkeiten. Herr Hampel hat bekanntlich das Geld zum Baue einer protestantischen Kirche bestimmt, in der er begraben sein will. Nun ist es aber nach unseren Landesgesetzen nicht statthaft, daß Leichen in Gebäuden beigesetzt werden dürfen, welche auch noch anderen Zwecken, als denen der Beisetzung dienen. Es dürfen nämlich Leichen nur in solchen Gebäuden beigesetzt werden, welche ausschließlich für Beerdigungs-Zwecke bestimmt sind, z. B. in Mausoleen. Der Testamentsvollstrecker ist also genötigt, um der Stadt Dresden das Geld zu erhalten, einen Dispens des königl. Ministerium des Innern einzuholen.

— Vor einigen Tagen fand die Familie Protze in Weinböhla die in der Oberstube allein wohnende 70jährige Frau verw. Protze in einem entsetzlich verbrannten Zustande auf den Dielen am Ofen liegend tot vor. Jedenfalls ist die Bedauernswerte von einem Schlaganfall betroffen worden. Aus dem Ofen gefallenes Feuer scheint die Kleidungsstücke der Frau erfaßt zu haben, Hilferufe hat die im Parterre anwesende Familie nicht vernommen.

— Am Mittwoch mittag ist der wegen Verdachts des an dem Dienstmädchen Marie Gärtner verübten Lustmordes verhaftete Revierförster Horn aus dem Amtsgerichts-Gefängnis zu Großschönau nach Bautzen gefesselt transportiert worden.

— In der Untersuchungssache gegen den Förster Albin Theodor Horn wegen des Mordes in Hainewalde erläßt jetzt der Untersuchungsrichter beim Landgericht Bautzen eine Bekanntmachung. Es handelt sich um die Ermittelung desjenigen Unbekannten, welchen der Förster Horn am Dienstag den 12. Jan. nachmittags in der vierten Stunde, also kurze Zeit nach der Mordthat, zwischen Hainewalde und Spitzkunnersdorf in der Nähe eines Busches, des sogenannten roten Sandes, getroffen hat.

— Die Verhandlung gegen den Raubmörder Bernhard Krusche wird, laut einer Meldung aus Reichenberg i. B., noch im Februar vor dem dortigen Schwurgericht stattfinden. Ob sich die Anklage nur auf den an der Ernestine Emler in Markersbach verübten Mord bezieht, oder ob sie auch auf den Maffersdorfer Mord ausgedehnt worden ist, ist noch nicht bekannt.

— Vom Raubmörder Kögler. Das zuständige Oberlandesgericht hat das von dem Verteidiger des Raubmörders Kögler, Dr. jur. Thyll in Reichenberg, eingebrachte Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens in dieser Strafsache abgewiesen. In der Begründung dieses Abweisungsbescheides heißt es, daß die Beschwerde nicht ergriffen werde. Es steht jetzt dem Verteidiger Kögler's in dieser Strafsache kein weiteres Rechtsmittel zu Gebote und es wird nunmehr darauf ankommen, ob der Monarch den Raubmörder Kögler begnadigt, oder ob das Todesurteil zu vollziehen ist. Die Akten gehen jetzt zur Prüfung und endgiltigen Bestimmung nach Wien ab.

— Bei der Pfarrerwahl in Oberhermersdorf bei Chemnitz ist kürzlich der seltene Fall vorgekommen, daß der Kirchenvorstand nach gehaltener Gastpredigt keinen der drei vorgeschlagenen Bewerber gewählt hat. Dem Landeskonsistorium, welches zugleich das landesherrliche Patronat über diese Stelle ausübt, steht nunmehr das Recht zu, die Stelle selbst zu besetzen; nur darf es keinen der Abgelehnten berufen.

— Der seit dem 21. d. M. aus Kratzau verschwundene Polizei-Kommissar Schwerdtner ist durch seinen Schwager in dem Augenblicke gefunden worden, als er im Begriffe war, nach Rumburg zu fahren. Durch gütliches Zureden ließ sich Schwerdtner bewegen, in sein Heim zurückzukehren.

— Während sonst bei öffentlichen Tanzmusiken die Fidel bis zur letzten Minute der festgesetzten Polizeistunde zu hören ist, soll kürzlich in einem Dorfe bei Reichenbach die Tanzmusik schon abends 10 Uhr geschwiegen haben. Der seltsame Vorgang ist darauf zurückzuführen, daß das tanzlustige weibliche Geschlecht Rache üben wollte für eine Unbill, die ihm angeblich widerfahren war und aus dessen Grund mied man an diesem Abende bis nur auf wenig Abtrünnige den Saal. Ob dieser eigenartige Streik noch weiter fortbestehen wird oder ob man für die Folge den verlockenden Tanzweisen nicht mehr zu widerstehen vermag, darüber wird wohl der nächste Sonntag die Entscheidung bringen.

— Die dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig hat im vergangenen Jahre recht vorteilhaft für die beteiligten Aussteller gewirkt, indem für 800,000 Mk. Umsätze zur Kenntnis der Ausstellungsleitung gelangten. Diese Zahl ist aber kein richtiger Maßstab zur Beurteilung der dauernden Gewerbeausstellung als Kaufstätte, da der weitaus größte Teil der herbeigeführten Käufe sich nicht feststellen läßt. In diesem Jahre wird die dauernde Gewerbeausstellung ganz besonders vorteilhaft für die beteiligten Aussteller sein, weil die in Leipzig stattfindende „Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung" den Besuch wesentlich verstärken wird. Für diejenigen Gewerbetreibenden, welche von der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung ausgeschlossen sind, oder große Kosten nicht anwenden wollen, bietet sich Gelegenheit, unter geringem Kostenaufwand durch die dauernde Gewerbeausstellung in Leipzig vertreten zu sein.

— (Trichinosis.) Aus Miltisch wird dem „Oberschl. Anz." mitgeteilt: In der Familie des Freistellers Dreilich in Grebline, eine Meile von hier, sind der Mann, der 17jährige Sohn und noch vier Kinder im Alter von 13, 9, 7 und 4 Jahren an Trichinosis erkrankt; schwerleidend sind die beiden erstgenannten, die andern befinden ssch auf dem Wege der Besserung. Der Fleischbeschauer hatte das am 20. Dezember v. J. geschlachtete Schwein als trichinenfrei erklärt. Die Familie hatte bis zum 4. d. M. nur gekochtes Fleisch genossen, ohne irgend welche nachteilige Folgen. Am 5. d. M. aßen der Mann und 8 Kinder von dem geräucherten Fleisch; am 8. d. M. fühlte sich ersterer besonders krank und zwei Tage später mußte er sich zu Bett legen, das er noch nicht verlassen kann. Der 17jährige Sohn fühlte sich während der Zeit wohl krank, konnte auch mitunter noch thätig sein, ist aber seit letztem Sonntag ebenfalls bettlägerig. Durch den erst am 22. d. M. zugezogenen Arzt wurde Trichinosis festgestellt.

Bericht

über die Gemeinderats-Sitzung zu Bretnig am 29. Januar 1897.

Anwesend 11 Mitglieder. Vorsitz: der Herr Gemeindevorstand.

1. Ein hiesiger Schulknabe soll der Besserungs- und Erziehungsanstalt zu Oppach überliefert werden.

2. werden von dem noch vorhandenen Kassenbestande der Kirchhofskasse 50 Mk. ab- und dem Kirchenbaufonds zugeschrieben.

3. soll ein Regulativ über Erhebung der Gemeinde-, Armen-, Kirchen- und Schulanlagen aufgestellt werden.

4. erhält der hiesige Turnverein für Benutzung des Turnplatzes und -Halle seitens der Feuerwehr eine jährliche Vergütung von 30 Mk. Der Kontrakt hat vorläufig blos eine Dauer von 3 Jahren.

5. übergiebt man die Armenkassen-Rechnung den Herren Ferd. Gäbler und Eduard Schramm zur Prüfung.

6. soll die Armenunterstützung der Witwe H. bis auf weiteres auf 2 Mk. erhöht werden. Dagegen reduziert man die Armenunterstützung der Witwe H. von 2 Mk. auf 1 Mk. und zwar, weil dieselbe z. Z. auswärts ihren Wohnsitz aufgeschlagen hat.

Marktpreise in Kamenz

am 28. Januar 1897.

	höchster Preis		niedrigster Preis				Preis	
50 Kilo.	M.	Pf.	M.	Pf.			M.	Pf.
Korn	6	12	6	—	Heu	50 Kilo	3	—
Weizen	8	24	7	65	Stroh	1200 Pfund	20	—
Gerste	7	—	6	14	Butter 1 k	höchster	2	50
Hafer	6	70	6	30		niedrigst.	2	20
Heidekorn	6	54	6	34	Erbsen	50 Kilo	9	75
Hirse	12	18	10	58	Kartoffeln	50 Kilo	2	50

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 1. Februar 1897.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 449 Rinder, 1470 Schweine, 1065 Hammel und 360 Kälber, in Summa 3344 Schlachtstücken. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 60—62 Mk., für Mittelware einschließl guter Kühe wurden 56—58 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 62—64 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 59—61 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 45—47 Mk., zweiter Wahl hiervon 42—44 M. Für Kälber wurden 50—60 Mk angelegt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN